

# Gleichstellung: Infos für Flüchtlinge

## Unterrichtseinheit bei der Volkshochschule Lingen

pm **LINGEN.** Vertreterinnen verschiedener Institutionen haben bei der Volkshochschule (VHS) Lingen Flüchtlinge über „Gleichberechtigung“ informiert.

Unter dem Titel „Gleichberechtigt leben – Unsere Werte, unser Recht“ finden im September landesweit Aktivitäten zum Thema Gleichberechtigung und Flucht statt. Angeboten werden diese von den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, dem niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.

Das Gleichstellungsbüro der Stadt Lingen hat sich an der Aktion mit einer Unter-

richtseinheit im Orientierungskurs der VHS beteiligt. Es war die erste Veranstaltung in der Reihe „Informationsveranstaltungen für zugewanderte Frauen und Männer“ und hat das Hauptziel der Verwirklichung der Gleichstellung von Mann und Frau.

### Mehrere Referentinnen

Gespannt betraten die Teilnehmer des Orientierungskurses mit der Dozentin Ida Immel ihren Unterrichtsraum im VHS-Forum, der an dem Vormittag etwas anders aussah als sonst. Vor den Fenstern war eine kleine Ausstellung mit Fotos von Ursula Feldmann, die Frauen aus verschiedenen Ländern porträtiert hatte, zu sehen. Ange-

lika Roelofs, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, hatte Referentinnen eingeladen, die den Frauen und Männern aus verschiedenen Ländern konkrete Informationen zu den Themen „Häusliche Gewalt“, „Geld“ und „Integrationswege“ an die Hand gaben.

Wohin können sich Frauen wenden, wenn sie und ihre Kinder zu Hause Gewalt erfahren? Monika Olthaus-Goebel, Leiterin des Frauenschutzhomes des SKF, erzählte von ihrer Arbeit und machte klar, dass es in Deutschland ein Gewaltschutzgesetz gibt. Sie wies auf Anlaufstellen wie die BISS-Beratungsstelle hin.

Viele Frauen wissen nicht, welche Rechte sie in finanzieller Hinsicht haben. „In

Deutschland haben beide Partner Anspruch auf einen Geldbetrag“, erklärte Maren Fickers vom SKM Lingen. Sie sprach vom Taschengeld, Haushaltsgeld und dem Recht auf ein eigenes Konto, machte aber auch auf die Geldfallen aufmerksam, gab Beispiele dafür, warum Menschen sich verschulden, und informierte, wo es in solchen Fällen Hilfen gibt.

Anne Lütjohann (Migrations- und Flüchtlingsarbeit beim SKM) ließ die Frauen und Männer wissen, welche Angebote es in Lingen für Migranten gibt. „Es ist wichtig, sich zu integrieren, um in dem neuen Land klarzukommen“, sagte sie. Dies betonte auch Ulla Feldmann, deren Fotos zeigen, „wie wichtig es



**Flüchtlinge** wurden bei der VHS über „Gleichberechtigung“ informiert.  
Foto: Elisabeth Tondera

ist, sich zu öffnen und sich zu nehmen, aufeinander zuzugehen“. Sie appellierte an die Teilnehmer, die Sprache zu lernen und die vielen Möglichkeiten neuer Kontakte zu nutzen.

Wie Integration in der Praxis funktionieren kann, erzählten zwei Migrantinnen. Elisabeth Tondera führte ein Interview mit Victoria Sehring-Martinez aus Kolumbi-

en, die seit 20 Jahren in Deutschland lebt, und mit der 18-jährigen Fereshteh Mohamadi. Obwohl die junge Frau, die aus Afghanistan geflüchtet ist, erst seit anderthalb Jahren in Deutschland lebt, beherrscht sie die Sprache so gut, dass sie die BBS besuchen kann. Sie hofft, dass sie ihren Traum verwirklichen kann: Sie möchte Zahnärztin werden.